

Niederschrift

22. Sitzung des Stadtausschusses Damgarten

Sitzungstermin: Dienstag, 21.03.2023
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 19:48 Uhr
Ort, Raum: Bibliothek Damgarten, Wasserstraße 34 a, 18311 Ribnitz-Damgarten

Anwesend

Vorsitz

Andreas Gohs anwesend

Mitglieder

Ann-Kristin Behm anwesend

Burkhard Drechsler anwesend

Katrin Erpen anwesend

Rita Falkert anwesend

Hans-Dieter Konkol anwesend

Horst Schacht anwesend

Verwaltung

Heiko Körner anwesend

Schriftführer

Anne Berg anwesend

Abwesend

Mitglieder

Frank Ilchmann entschuldigt

Dr. Swantje Petersen entschuldigt

Gäste: 10 Bürger*innen, Ostseezeitung

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1| Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2| Feststellung der Tagesordnung
- 3| Einwohnerfragestunde
- 4| Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 26.01.2023 mit Protokollkontrolle
- 5| Parkplatz Edeka - Nutzung und Anlieferung
- 6| Entwicklung des Bernsteinresorts Pütnitz
- 7| Anfragen/Mitteilungen

Nichtöffentlicher Teil

- 8| Auskünfte/Mitteilungen
- 9| Schließung der Sitzung

Protokoll

Öffentlicher Teil

1| **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Ausschussvorsitzender Gohs eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit zu diesem Zeitpunkt 7 anwesenden Ausschussmitgliedern fest.

2| **Feststellung der Tagesordnung**

Zur vorliegenden Tagesordnung gab es keine Änderungsanträge.

3| **Einwohnerfragestunde**

Herr Hellwig erfragt, ob Parkplätze beim Bauvorhaben „alte Mühle“ geplant sind. Außerdem merkt er an, dass beim Kirchplatz mehrere Autos kreuz und quer parken und vor einem Haus zunehmend Glasscherben liegen.

Herr Körner erläutert, dass im B-Plan und in der Baugenehmigung die Einrichtung von Stellplätzen enthalten ist. Die Lage und Anzahl werden in der nächsten Sitzung bekannt gegeben, andernfalls kann gerne ein Termin zur Einsichtnahme beim Bauamt gemacht werden.

Herr Lott erfragt, ob weitere Fußgängerüberwege in der Barther Straße geplant sind. Grund sind die ungesicherten Schulwege der Kinder.

Herr Gohs sagt aus, dass sich bezüglich dessen der Sachstand nicht verändert hat. Mit dem letzten Abschnitt der Sanierung der Barther Straße zwischen Querstraße und Schillerstraße ist beispielsweise ein Fußgängerüberweg auf Höhe der Feuerwehr geplant. Insgesamt wurden drei genehmigt.

Herr Lott erfragt, ob es finanzielle Mittel zur Sanierung der Barther Straße gibt.

Herr Körner sagt aus, dass im Jahr 2024 eine Fördermittelzuweisung geplant wird.

Herr Gohs erläutert, dass dies eine Kreisstraße und man auf den Landkreis angewiesen ist.

Herr Schacht ergänzt, dass die Fußgängerüberwege im Verkehrskonzept verankert sind.

Herr Hellwig erfragt, wann die 30 km/h in der Barther Straße umgesetzt werden und merkt an, dass die Gehwege desolat sind.

Herr Gohs erläutert, dass der Landkreis der Baulastträger dieser Straße ist und die Hinweise entgegengenommen werden.

Herr Schacht ergänzt auch hierzu, dass der Stadtteil Damgarten ebenfalls im Verkehrskonzept verankert ist.

Herr Mewius erfragt, wann der Baubeginn zur Erschließung Glashütte geplant ist.

Herr Körner erläutert, dass aufgrund von Krankheitsausfall, die Ausschreibungen im letzten Jahr nicht stattfinden konnten. Die Leistung ist nachgeholt worden und die Ausschreibung hat nun stattgefunden. Entsprechende Firmen haben Angebote abgegeben. Die Angebotsauswertung läuft aktuell. Im nächsten Hauptausschuss wird die Vergabeentscheidung getroffen. Die Baudurchführung wird vermutlich ab April/Mai eingetaktet. Entsprechende Leistungen, die mit dem Abwasserzweckverband zu bewerkstelligen sind, müssen ebenfalls koordiniert werden. Die betroffenen Anwohner werden entsprechend zu den Abläufen informiert. Die Beeinträchtigungen in dem Straßenbereich werden so gering wie möglich gehalten.

Herr Mewius merkt an, dass die Straße aufgrund der dort fahrenden Autos zurzeit sehr desolat ist.

Frau Falkert bittet die Bürger um Akzeptanz und sachliche Diskussionen.

Herr Gohs ergänzt, dass das Bauvorhaben aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls verschoben werden musste und aus keinem anderen Grund.

Herr Hellwig fragt, wer entschieden hat, wie die Straße gebaut und geplant wird. Im Gespräch ist, dass die Straße in drei verschiedenen Ausführungen gebaut wird.

Herr Körner erläutert, dass der Baulastträger die Stadt Ribnitz-Damgarten ist und in Verantwortung steht. In Fragen der Wirtschaftlichkeit wurde eine Abwägung vorgenommen und die Verkehrsbelastung der Straße zugeordnet. Es wurde festgestellt, dass im hinteren Teil wenige Anlieger die Straße nutzen. Demzufolge wurde aus Kosteneffizienzgründen das Bauvorhaben auf zwei Ausbauabschnitte aufgeteilt. Zum einen ein Pflasteraufbau im vorderen Teil und im hinteren Teil eine wassergebundene Decke. Dies ist eine übliche Ausbauform für Anliegerwege, die auch für diese spezielle örtliche Situation geeignet ist.

4| Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 26.01.2023 mit Protokollkontrolle

Zum Thema fehlende Mülleimer ergänzt Herr Körner, dass die Mülleimer nach einem Entleerungsplan geleert werden. Erste Lücken wurden festgestellt. Diese werden nach und nach aufgefüllt. An weiteren auffälligen Stellen werden ebenfalls Mülleimer aufgestellt.

Zum Thema unsauberer Gehweg Barther Straße /Ecke Kirchplatz wird der angesprochene Punkt am Kirchplatz von Herrn Hellwig ergänzt.

Herr Hellwig ergänzt zur Barther Straße, dass auf Höhe des Beerdigungsinstitutes zu schmale Parkboxen vorhanden sind, sodass die PKW in Richtung Straße parken. Ein zusätzliches Schild mit dem Hinweis, das Gehwegparken (mit zwei Rädern) erlaubt ist, wäre wünschenswert.

Zum Thema Aufstellung Hundetütenspender ergänzt Herr Konkol, dass ein Papierkorb installiert worden ist. Der Hundetütenspender soll noch installiert werden.

Zum Thema Spielplatz Kastanienallee ergänzt Herr Gohs, dass die Rutsche in der Beschaffung ist. Wünschenswert wäre hier noch eine Babyschaukel. Auch dafür gibt es einen Sponsor. Dies wird mit dem Sachgebiet Gebäudemanagement erarbeitet.

Frau Falkert ergänzt, dass ein Verkehrssicherungsschnitt in der Wasserstraße bezüglich der Bäume noch im März vollzogen werden soll.

Das Protokoll der 21. Sitzung des Stadtausschusses Damgarten vom 26.01.2023 wurde mit 4 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen bestätigt.

5| Parkplatz Edeka - Nutzung und Anlieferung

Herr Gohs erläutert das bezüglich der Thematik ein Vor-Ort-Termin am 17.03.2023 mit Herrn Körner und Frau Brüning (Marktleitung Edeka), dem zuständigen Hausmeister und sich selbst stattgefunden hat.

Herr Körner berichtet, dass aufgrund der Fragestellung von Herrn Schmidt aus der letzten Sitzung, dieser Termin stattgefunden hat. Das gesamte Prozedere bezüglich des B-Plans, des städtebaulichen Vertrages bis hin zur Baugenehmigung und den festgesetzten Anlieferzeiten wurde überprüft.

Die festgelegten Anlieferzeiten belaufen sich auf 06:00 bis 22:00 Uhr. Im B-Plan wurde seinerzeit eine Beschilderung und/oder Schrankenanlage attestiert als möglichen Regelungsinhalt. Hier ist eine gesetzliche Rahmendefinition vorgenommen worden, die in der Baugenehmigung mit der angeordneten Beschilderung des Landkreises umgesetzt wurde. Das heißt, eine Beschränkung ist seinerzeit nicht Gegenstand der Baugenehmigung gewesen. Die Möglichkeit besteht auch weiterhin, eine nachgewiesene Nichtgeeignetheit dieser Beschilderungsregelung durchzusetzen. Es bedarf dafür einer eindeutigen Nachweisführung /Dokumentation der Fehlnutzung. Das heißt, der Anzeigende müsste ein Protokoll mit genauen Angaben führen und somit belegen, dass der ursprüngliche Regelungsinhalt bzw. -mittel nicht geeignet sind, die Wirkung zu erzeugen, die mit den vorgegebenen emissionsschutzrechtlichen Zeiten geschaffen werden sollte. Das Thema wurde mit Frau Brüning besprochen. Es hat niemand das Interesse, die Schrankenanlage durchzusetzen. Im Endeffekt liegt es an den Anlieferungszeiten. Das wurde klar und deutlich kommuniziert. Es wurde deutlich gemacht, dass der Lieferverkehr ab 06:00 Uhr eingehalten werden muss. Im Gespräch wurde angemerkt, dass der Logistiker sich nicht an die Zeiten hält. Es wurde zugesichert, dass die Öffnung des Marktes für die Belieferung erst um 6:00 Uhr erfolgt. Die LKW sind meist vorher vor Ort. Der Sachverhalt wurde entsprechend von Frau Brüning zur Einhaltung der Zeiten an den Logistiker verschriftlicht. Die Forderung der Schrankenanlage steht weiterhin im Raum. Momentan steht dies aber nicht zur Debatte, da kein Interesse und keine nachweisliche Dokumentation vorhanden sind, um die Baugenehmigung zu ändern. Hierzu müssten zusätzliche Aspekte einfließen. Auf Basis von belastbaren Erkenntnissen kann dies erst entsprechend geprüft werden. Die Situation wurde erkannt. Die Beteiligten wollen sich dafür einsetzen, um Abhilfe zu schaffen.

Herr Gohs ergänzt, dass das Gespräch sehr konstruktiv war. Es wurde ebenfalls

die Mülleimersituation angesprochen. Es wird ein zusätzlicher Mülleimer in der Kastanienallee und ein temporärer Mülleimer auf dem Edeka-Parkplatz installiert. Die allgemeine Situation des Platzes stellt eine grundlegende Sauberkeit dar. Auch das späte Abparken der Autos der Jugendlichen ist zurzeit nicht gegeben. Die Situation wird weiterhin beobachtet und ist abzuwarten.

Herr Schmidt äußert dazu, dass ein Automatismus herrschen sollte, sodass Kontrollfahrten durchgeführt werden und der Parkplatz bestreift wird. Der Edeka-Markt im Stadtteil Ribnitz hat eine Sicherheitsfirma beauftragt. Dies sollte in Damgarten auch geschehen. Sollte sich die Situation nicht ändern, müssen eine Schrankenanlage und die Beschilderung durchgesetzt werden.

Herr Hellwig ergänzt, dass er jeden Morgen beobachtet, dass LKW ab 05:10 Uhr mit Tempo 70-80 km/h in Richtung Saal fahren. Dies könnte er dokumentieren. Es sollte erst eine Öffnung ab 6:00 Uhr erfolgen. Die LKW laden die Ware meist vor 6:00 Uhr ab.

Herr Konkol ergänzt, dass man die Situation nur gemeinsam bewerkstelligen kann. Man ist froh, dass ein schöner Einkaufsmarkt entstanden ist. Die Anwohner sollten trotz dessen nicht in ihren Ruhestunden gestört werden. Es sind mehrere Institutionen verpflichtet, dort Kontrollmaßnahmen durchzuführen. Für den ruhenden Verkehr ist das Ordnungsamt zuständig und für den fließenden Verkehr ist die Polizei zuständig. Die Schwerpunkte, die entstehen sind lösbar. Unzulässiger Lärm ist durch den Bürger anzuzeigen.

Frau Falkert bittet die Bürger ein weiteres Mal um Akzeptanz und Diskretion.

6| Entwicklung des Bernsteinresorts Pütnitz

Herr Körner ergänzt zum Thema Munition und Altlasten, dass die Munitionsbergung seit Anfang des Jahres im Gange ist. Anhand eines Übersichtsplans erläutert Herr Körner die aktuellen Erkenntnisse. Die Kampfmittelverdachtsflächen sind im Vorfeld identifiziert worden. Die 5 dunkelgrünen Standorte auf dem Lageplan gelten als beräumt. Die Beräumung durch den Räumdienst und die Abnahme durch den staatlichen Munitionsbergungsdienst sind erfolgt. Durch die Bergung und Untersuchung der Flächen, die süd-östlich der russischen Start- und Landebahn sind, sind weitere Erkenntnisse entstanden. Durch die Bewirtschaftung der Fläche in den Jahren nach dem Abzug des Militärs wurden Schrott- und Munitionsreste durch Bodenbearbeitung verteilt. Daher gab es Flächenerweiterung, die aufgrund von Befundsituationen zu untersuchen waren. An anderen Stellen gibt es die Situation, dass aufgrund von Überbauungen diese noch nicht untersucht werden konnten. Das wird entsprechend nachgeholt. Bevor in den tieferen Lagen die Munitionsuntersuchung stattfinden kann, müssen zunächst diese Flächen entsiegelt und beräumt werden. Die Beräumungs- und Altlastenaktivitäten müssen demnach im Vorfeld durchgeführt werden. Dies erfolgt nachrangig. Zum Oktober wird, was die Kampfmittel betrifft, eine weitere Ausschreibung erfolgen. In den nächsten Tagen werden die Aktivitäten aufgrund der Vegetationsperiode eingestellt und nach Abschluss dieser werden die Arbeiten wieder aufgenommen. Man steht im engen Kontakt mit der unteren Naturschutzbehörde, um den Ablaufplan zu erstellen. Aktuell sind in den orange -gekennzeichneten Flächen Taucher unterwegs, da eine Befundsituation unterhalb des Schilfes aufgetreten ist. Auch hier ist der Naturschutz zu beachten. Entsprechende Klärungen erfolgen, damit die Arbeiten zum Abschluss gebracht werden können. Eine

ökologische Baubegleitung ist laufend vor Ort und steht beratend zur Seite. Für das Projekt und die nachfolgende Generation ist es wichtig, die Fläche zu beräumen.

Herr Körner informiert, dass am vergangenen Donnerstag eine Splitterbombe entschärft werden musste. Alle weiteren Funde werden auch entsprechend fachkundig beseitigt.

Zum Thema Altlasten ergänzt Herr Körner, dass Grundwassermessstellen im Mai neu installiert bzw. reaktiviert werden. Es werden Baustoffbeprobungen von verschiedenen Materialien im April durchgeführt. Auch hier haben die entsprechenden Auftragserteilungen stattgefunden. Ab 01.10.2023 können die ersten Arbeiten zur Altlastenbeseitigung im Gelände stattfinden.

Verkehrstechnische Untersuchungen für das Bebauungsplangebiet, also für das gesamte Areal, was später das Bernsteinresort darstellen wird, sind beauftragt. Es wurden verkehrstechnische Untersuchungen im Zusammenhang mit der Verkehrsbelastung erörtert, wie beispielweise entsprechende Straßen, Belegungsabschnitte, Straßenquerschnitte, der touristische Verkehr, Rad- und Reitwege oder Kreuzungsregelungen. Es sind erste Entwürfe vorgestellt worden, die derzeit in der Anpassung und Überarbeitung sind. Dies ist die Grundlage für eine entsprechende weitere Planung, was die innere Erschließungsanlage und die dimensionierenden Straßen zur äußeren Erschließungsring betrifft.

Die Leistung zur Planung der Baustraße wurde ausgeschrieben. Es haben sich sechs Bewerber gemeldet. Drei von sechs Bewerbern werden aufgefordert, ein Angebot abzugeben, damit sich diese mit den planerischen Inhalten beschäftigen können. Der Prozess ist aktuell im Gange.

Es laufen aktuell die Gespräche mit den Projektpartnern hinsichtlich der Erstellung und Finalisierung des Masterplans. Diese Unterlage ist nötig, um die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange durchzuführen. Ursprünglich wurde dies Ende März angedacht. Das wird vermutlich verschoben aufgrund von Alternativüberlegungen der Projektpartner zu veränderten Flächenkulissen. Die spielen eine Rolle bei der Abwägung der Eingriffe in Natur und Landschaft (Wald- und Artenschutz). Dies soll vorgeprüft werden, bevor die Träger beteiligt werden.

Frau Falkert erfragt, was mit der Verschiebung gemeint ist.

Herr Körner erläutert, dass Flächen, welche die Nutzung betreffen, verschoben werden. Dadurch verschiebt sich der Finalisierungstermin für den Masterplan, der eigentlich für Ende März vorgesehen war, damit die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange initiiert werden kann. Dieser wird sich vermutlich verschieben.

Herr Decker fragt, wie viel Kilogramm bzw. Tonnen Chartermunition gefunden worden sind und welcher Herkunft diese stammen (deutsch oder russisch).

Herr Körner sagt aus, dass bisher 1,7 Tonnen Schrott aufgefunden wurde. Die Munitionsfunde belaufen sich auf 4 Kisten. Hauptsächlich stammen diese aus dem 2. Weltkrieg (deutsche Herkunft).

Herr Hellwig erfragt, wie viel LKW mit Munition bisher abtransportiert worden sind.

Herr Körner sagt aus, dass bisher kein LKW, sondern Kleintransporter gefahren sind. Die Aufbewahrungszeit für gefundene Munition beträgt unter 48 Stunden.

Herr Hellwig erfragt, ob Splitterbomben abtransportiert worden sind und ob jemand auf dem Gelände ist, der einschätzen kann, ob diese explodieren.

Herr Körner berichtet, dass Munition, die nicht transportabel ist, vor Ort gesprengt wird. Dies hat letzte Woche einmal stattgefunden. Mehr Sprengpflichtiges ist bisher nicht gefunden worden. Die fachliche Einschätzung übernimmt der staatliche Munitionsbergungsdienst. Der Abtransport findet in entsprechend dafür vorgesehenen Behältnissen statt.

Herr Schmidt fragt, was die hellgrünen Flächen bedeuten.

Herr Körner sagt aus, dass die hellgrünen Flächen die noch zu bearbeitenden Flächen sind.

Diese sind schon sondiert aber noch nicht beräumt.

Herr Schmidt fragt, was die weißen Flächen bedeuten.

Herr Körner sagt aus, dass dies keine Verdachtsflächen und diese noch nicht sondiert worden sind. Das sind die Bereiche, die aufgrund von Artenschutz und Überbauung noch nicht angegangen werden konnten.

Herr Schmidt erfragt, warum im Oktober eine neue Ausschreibung erfolgt.

Herr Körner erläutert, dass davon ausgegangen wird, dass die Eigenart der Leistung eine neue Ausschreibung erforderlich macht. In bestimmten Bereichen wurden weiterführende Erkenntnisse erlangt. Aufgrund der Dimension ist es unwirtschaftlich, dies im Wege eines Nachtrags zu verhandeln.

Herr Schmidt erfragt, ob dies eine Mehrleistung bedeutet.

Herr Körner bestätigt dies.

Herr Schmidt sagt aus, dass es aufgrund der Mehrleistung im Oktober zu einer Mehrbelastung des ursprünglichen Budgets führt.

Herr Körner erläutert, dass das Budget höher lag als das Auftragsvolumen war. Man befindet sich in einem überschaubaren Rahmen. Es wird von der Menge her nicht mehr werden, sondern das liegt an der Intensität der zu bearbeitenden Verdachtsflächen.

Herr Schmidt erfragt, wann die zuvor beschriebene Pause erfolgt.

Herr Körner sagt aus, dass die Pause sehr schnell kommen wird. Entsprechende Signale werden von der Naturschutzbehörde gesendet. Nach der Vegetationsperiode werden die Arbeiten wieder aufgenommen.

Herr Schmidt erfragt den Zeitplan, wann die Arbeiten nach der Vegetationsperiode abgeschlossen sein werden.

Herr Körner kann dazu keine Auskunft geben.

Herr Schmidt erfragt, ob sich die Trägerbeteiligung noch weiter verschiebt oder ob diese im April/Mai erfolgt.

Herr Körner erläutert, dass es sich wieder verschieben könnte. Momentan geht man nicht davon aus. Als Stadt Ribnitz-Damgarten hat man hohes Interesse, da die Trägerbeteiligung wichtigen Input liefert für den weiteren Planungsprozess. Sowohl kritische als auch nichtkritische Anmerkungen sind unbedingt nötig, um diesen Prozess voranzubringen. Die Nachlaufzeit wurde eingeräumt. Ende April soll der Planungsprozess abgeschlossen sein, sodass die Träger beteiligt werden können. Eine entsprechende Information wird geliefert.

Herr Schmidt fragt, wann die privaten Träger beteiligt werden.

Herr Körner sagt aus, dass die Auslegung zeitlich parallel erfolgen wird.

Herr Lott erfragt den Sachstand zum Thema Baustraße und ob man mit den Eigentümern/Pächtern gesprochen hat.

Herr Körner erläutert, dass sich der Sachstand nicht verändert hat. Die Baustraße ist eine temporäre Straße, sodass auch temporär mit den Eigentümern und hauptsächlich mit den Pächtern gesprochen wird.

Herr Lott fragt, ob die Umgehungsstraße dieselbe Führung wie die Baustraße hat.

Herr Körner kann dies zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen. Der Idealfall wäre, dass der Trassenkorridor ein ähnlicher ist. Der gleiche wird es nicht sein, da die Ausbauform der Baustraße einen temporären Charakter hat und die Ortsumgehung eine endgültige. Dort sind andere technische Normen zu erfüllen als bei der Baustraße.

Herr Lott fragt, wie sich die aktuelle Befundsituation mit den im Sommer stattfindenden Festivals verhält. Die bisher stattgefundenen Festivals unterlagen sozusagen einer enormen Gefahr.

Herr Gohs erläutert, dass alle Veranstaltungen einem Genehmigungsverfahren unterlagen. Es wird Munition aus dem zweiten Weltkrieg, also vorrangig deutsche Munition, aufgefunden. Dieser ganze Komplex wurde ab 1954 von 6000 Soldaten mit Familie genutzt. Man hat nie davon gesprochen, dass hier eine Gefahr bestand. Die Fläche wurde vorher auch sehr intensiv und vielseitig genutzt. Seit vielen Jahren wird auf dieser Fläche Landwirtschaft betrieben und auch das Technikmuseum ist dort ansässig.

Herr Körner ergänzt, dass die Veranstaltungen genehmigungsbedürftig sind. Jeder Veranstalter muss beim zuständigen Ordnungsamt einen Antrag einreichen. In diesem Zusammenhang werden alle Stellungnahmen und Entscheidungen der Träger öffentlicher Belange einbezogen und eingereicht (Sanitätsleistungen, Feuerwehr, Sicherheit, Müllanfuhr etc.). Bei der kreislichen Ordnungsbehörde laufen alle Informationen zusammen. Auch laufen dort die Informationen bezüglich der Munitionsbergung zusammen. Wir sind sehr achtsam diesbezüglich und es wird kein Festivalbesucher einer latenten Gefahr ausgesetzt. Hier ist sehr genau abzuwägen, was machbar ist und was nicht und wie die gefährdeten Bereiche entsprechend zu sichern sind. Dies wird eine Aufgabe sein, die sich die Veranstalter stellen müssen. Mit dem staatlichen Munitionsbergungsdienst wird eine Bewertung vorgenommen, um zu schauen, ob die zu dem Zeitpunkt der Veranstaltungen vollzogenen Beräumungen ausreichend sind, um Veranstaltungsformate zuzulassen oder auch nicht. Es wird eine Bewertung

geben, die heute aber noch nicht abschließend getroffen werden kann. Man ist im ständigen Informationsaustausch mit den Veranstaltern. Die Befundsituation wurde erklärt und entsprechende Vorbereitungen müssen auch von der Veranstalterseite getroffen werden.

Herr Lott merkt an, dass aufgrund der Befundsituation die Bürgerinitiative und die Presse nicht auf das Gelände durfte.

Herr Decker sagt aus, dass zwischen 2010-2014 schon einmal eine Untersuchung bezüglich der Munitionsbergung und Altlastensanierung stattgefunden hat und erfragt, ob diese keinen Wert mehr haben und in weit diese eingebunden worden sind.

Herr Körner sagt aus, dass die Untersuchungen der IHU seinerzeit Eingang in die Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft gefunden haben, die diese Leistungen vorbereitet haben. Es ist nur ein Teil der Erkenntnisse gewesen. Die Aussagen zur Munitionsbelastung waren damals überschaubar. Deutlich intensiver waren die Auskünfte zur Altlastenbelastung bezüglich der Tanklager. Hier gab es hinreichende Grundlagen, auf denen aufgebaut werden konnte. In den letzten Jahren wurden nochmal zusätzliche modernere Methoden der Recherche betrieben (Laserscandatenuntersuchung). Damals war dies noch nicht verfügbar. Die alten Erkenntnisse sind mit den neuen Erkenntnissen vervollständigt worden und mit den Ergebnissen vor Ort. Das eine ist in das andere übergegangen. Dies war eine Grundlage, die aber noch nicht ausgereicht hat, diese Leistung auszuschreiben.

Herr Hellwig merkt an, dass die Stadt über Jahre hinweg bezüglich der Veranstaltungen und der aktuellen Situation ahnungslos war.

7| Anfragen/Mitteilungen

Herr Konkol erfragt, ob die Baumaßnahme (Sanierung eines alten Hauses) in der Barther Straße gegenüber der alten Dampfbäckerei einer Genehmigung unterliegt, da überwiegend Parkräume und auch der Gehweg davor beeinträchtigt wird.

Herr Gohs informiert, dass die Ausschussmitglieder im Vorfeld der Sitzung umfangreich über die Einrichtung einer Gemeinschaftsunterkunft in Plummendorf informiert worden sind. Dort wird ein Gebäude befähigt, bis zu 120 Plätze zur Verfügung zu stellen. Geplant ist eine Aufnahme von maximal 100 Asylsuchenden. Es ist dort eine Betreuung durch die Malteser Hilfsorganisation sowie eine Überwachung des Gebäudes gewährleistet. Der Landkreis Vorpommern Rügen und das Landesamt für innere Verwaltung sind die Auftraggeber.

Frau Falkert erfragt, welches Gebäude in Plummendorf vorgesehen ist.

Herr Gohs erklärt, dass das Gebäude hinter dem Betonwerk auf der rechten Seite zur Verfügung gestellt wird.

Der öffentliche Teil ist um 19:28 Uhr beendet.

Andreas Gohs
Vorsitz

Anne Berg
Schriftführung